Halle und Umgegend.

Halle, 22. April.

* **Quasi modo geniti!** — Der erste Sonntag nach Ostern, also der heutige Sonntag, führt diesen Namen. Er bedeutet: Gleichsam von neuem geboren! — Seiner Bedeutung entsprechend, von neuem geboren zu sein, werden in manchen Gegenden Deutschlands, so beispielsweise im ganzen Herzogthum Braunschweig, an diesem Sonntage die Kinder konfirmirt. Was die Pathen bei der christlichen Taufe für das unmündige Kind versprochen haben, das versprechen bei der Konfirmation oder, wie man auch sagt, bei der Einsegnung, die nunmehr herangewachsenen Kinder aufs neue, nämlich an der christlichen Lehre festhalten und in ihr und durch sie ihr Heil suchen zu wollen. Die Konfirmation ist mithin weiter nichts als eine Bestätigung oder Erneuerung des Taufbundes durch den Täufling selbst. Die Confirmatt oder, wie gemeiniglich gesagt wird, die Konfirmirten, sind für die christliche Kirche echte und rechte quasi modo geniti, nämlich von neuem Geborene und in die christliche Kirchengemeinschaft Aufgenommene.

Aber nicht nur für das christlich-kirchliche Leben ist der Name des heutigen Sonntags recht bezeichnend, sondern auch für das profan-bürgerliche Leben. — Die festlichen Tage der Ostern sind nun vorüber; auch „Klein-Ostern", wie wohl auch der heutige Sonntag im Volksmunde heißt, wird bald dahin sein, und dann treten der Ernst und die Forderungen des Alltagslebens wieder in ihre alten Rechte. Für uns Erwachsene ist das ja nichts Neues; wir kennen das schon seit Jahren und Jahrzehnten und wissen genau, daß auf frohe Feste laure Wochen und auf diese wieder frohe Feste folgen. Für die meisten der jungen Konfirmirten ist das aber etwas Neues. Bisher kannten sie den Ernst des Lebens und den bitteren Kampf ums Dasein noch nicht; Elternliebe beschützte und bewahrte sie vor einer Erkenntniß, die für die meisten Menschen, wenn sie endlich kommt, noch immer viel zu früh kommt. Jetzt, wo sie der Schule und mit ihr der schönen, heiteren Kindheit den Rücken gewandt haben, denn nur den wenigsten unserer Konfirmirten ist es vergönnt, noch weiter im Elternhause zu verweilen und in der Schule sich noch weiter des Lernens zu befleißigen, jetzt, wo sie hinaus müssen ins feindliche Leben und nun lernen müssen, auf eigenen Füßen zu stehen und für sich selbst zu sorgen und zu schaffen, jetzt tritt ihnen der Ernst des Lebens zum ersten mal entgegen. Eine ganz neue Aussicht eröffnet sich ihnen, ganz neue, von ihnen bislang unbetretene Wege bieten sich ihren staunenden Blicken dar, so daß gar mancher zagend um sich sieht und dringend nach der sonst so bereiten Hilfe der Eltern ausschaut. Armer, junger Erdenpilger! Das ist nun vorbei. Jetzt heißt es: Selbst ist der Mann. Deshalb sich nur nicht lange als quasi modo genitus gefühlt, sondern die Zähne aufeinandergebissen, Geist und Körperkraft gestählt, und dann muthig das Werk angegriffen! — Man kann, was man will, und — fortes fortuna juvat — den Muthigen hilft das Glück!

Aber noch kleinere und jüngere quasi modo geniti sind uns im Laufe der vergangenen Woche zu Gesicht gekommen. Es waren Knaben und Mädchen mit großen Zuckertüten in den kleinen Händen und großen Schultornistern auf den Rücken. Es waren die neuen A-B-C-Schützen, die stolz und mit leuchtenden Augen vor den ihnen folgenden Müttern, in deren Gesichtszügen sich eine leichte Wehmuth, vermischt mit freudigem Stolze, bemerkbar machte, vorausschritten. Sie machten ihren ersten Schulgang und damit auch den ersten ernsten Schritt ins Leben. Die Ungebundenheit und goldene Freiheit des ersten Jugendalters, in dem das Kind meist nur einen Willen, nämlich seinen eigenen, kennt, sind nun unwiederbringlich dahin. Die milde Zucht des Elternhauses tritt zurück, und an ihre Stelle tritt die strenge Schulzucht mit ihrem kategorischen „Du sollst" und „Du mußt"! Das wird den jungen Lernbeflissenen noch manchen Seufzer auspressen, und gar oft werden die herzigen Guckungen noch überfließen von salzigem Naß, bis sich die Kinder allmälig daran gewöhnt haben werden, daß es auch in der Schule schön und angenehm ist, und daß auch der strenge Herr Lehrer mitunter Töne anzuschlagen versteht gerade so lieb und gut wie Vater und Mutter.

Deshalb Glück auf, ihr jugendlichen quasi modo geniti! Nur frisch hinein in die Welt! Euer ist die Zukunft!

— [**Liebestragödie.**] Aus Hamburg wird gemeldet: Die Leiche eines Studenten B. der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, der die Comptoiristin Gertrud Hämpler verwundete und sich dann erschoß, wurde im Eibelstedter Tannengehölz bei Altona gestern gefunden. Der Student ist ein Sohn des Ober-Postkassen-Buchhalters B. zu Halle a/S.

— [**Der Verbrecher Wilke,**] Pferdewärter aus Erfurt, der aus der Irrenanstalt in Nietleben entsprungen war, wurde in Leipzig festgenommen.

Provinzialnachrichten.

* **Bitterfeld,** 21. April. [**Die städtische Stadtsparkasse**] beschloß das letzte Geschäftsjahr ungünstig. Die Einkünfte von 57,060.65 M. werden von den Aufwendungen um 16,643.68 M. überstiegen. Dieses ungünstige Ergebniß ist eine Folge des Kursverlustes an den Papieren in Höhe von 24,090.55 M. Durch die Abschreibungen ist der Reservefonds auf 62,872.39 M. gefallen. Der Gesammteinlagebestand beträgt 1,524,930.10 M.

* **Börnecke,** 21. April. [**Leichenfund.**] Der Maurer Heinecke, der vor einiger Zeit in der Umgegend von Halberstadt gesucht wurde, wurde in diesen Tagen unweit Wehrstedt aus der Holtemme gezogen. Jedenfalls ist er damals schon dort hineingefallen. Sein Leichnam mußte auf dem Kirchhofe zu Groß-Quenstedt bestattet werden.

E. Aus dem Herzogthum Koburg-Gotha, 20. April. [**Folgen der Buren-Begeisterung.**] Vor einiger Zeit durchlief eine Notiz die Presse, wonach Generalsuperintendent Dr. Kretzschmar in Gotha wegen einer burenfreundlichen Predigt in der Schloßkirche des Friedenstein in Gotha bei dem regierenden Herzog in Ungnade gefallen sei und zur Disposition gestellt werden würde. Später wurde die Nachricht dementirt. Der Genannte hat zur selben Zeit einen Urlaub nach dem Süden angetreten, der kürzlich wieder verlängert worden ist. Ob dieser Urlaub die Einleitung zu seiner Pensionirung sein wird oder nicht, mag dahin gestellt bleiben, jedenfalls ist nicht anzunehmen, daß einem Mann von der weltmännischen Gewandtheit des Gothaer Oberhofpredigers die Zunge durchgegangen sein sollte. Hat er sie aber gethan, so geschah es zweifellos in bewußter Absicht, um sich einen guten Abgang zu sichern, da er den Boden unter den Füßen wanken fühlte. Generalsuperintendent Dr. Kretzschmar ist bekanntlich Nachfolger des freisinnigen Theologen Dr. Schwarz, hat aber wegen seiner orthodoxen Richtung im Lande keinen Einfluß gewinnen können, wenn er auch jede Gelegenheit benutzte, muckerische Geistliche nach Gotha zu importiren. Wie wenig seine Person bedeutete, mag daraus ersichtlich sein, daß sein Protest gegen die Wahl des freisinnigen Berliner Geistlichen Bahnsen zum Generalsuperintendenten in Koburg wirkungslos verhallte. Wenn er es auch verstanden hat, Konflikten mit der freisinnigen Geistlichkeit des Herzogthums aus dem Wege zu gehen, holte er sich doch in der letzten Zeit bei dem Ministerium Strenge, dessen „Freisinn" in kirchlichen Angelegenheiten wenigstens noch nicht verloren gegangen zu sein scheint, einige empfindliche Niederlagen. So hatte erxim Ministerium eine Disciplinar-Untersuchung gegen den Pfarrer Dr. Müller in Elgersburg wegen dessen Friedensrede nicht durchsetzen können und wurde weiter bei der provisorischen Vertretung des verstorbenen Oberschulrath Dr. Rauch übergangen, indem Superintendent Dr. Rudloff in Wangenheim mit der Abnahme der Examina an den höheren Schulen beauftragt wurde. Wenn Generalsuperintendent Dr. Kretzschmar aber jetzt abgehen sollte, hat er sich wenigstens in den Augen der Antisemiten und Alldeutschler mit dem Glorienschein eines Märtyrers für die Burensache umgeben. Während also in Gotha bezüglich des Eingreifens des Hofes in einer Burenangelegenheit mindestens ein non liquet vorliegt, hat sich in Koburg ein Vorgang abgespielt, der höchst lehrreich für nationalliberale Uebergezeugungstreue ist. Die „Koburger Zeitung", früher Eigenthum des Herzogs Ernst II. und des regierenden Herzogs Alfred, wurde Anfang 1897 an ein nationalliberales Konsortium, dem u. a. auch der koburgische Gymnasialdirektor und mehrere am Hofe verkehrende Persönlichkeiten angehören, für 20,000 Mark verkauft. In dem südafrikanischen Kriege machte die Zeitung aus ihrer Sympathie für die Buren kein Hehl, sammelte, ebenso wie der Chef des koburgischen Staatsministeriums, Geh. Staatsrath von Wittken, eifrig für die Buren und kündigte vor dem Quartalswechsel mit Nieselnettern einen in der „Zeitung" zum Abdruck kommen sollenden burenfreundlichen Roman „Unter der Burenflagge" mit großem Tamtam zur Abonnements-Einladung an. Da, mit einem male wurde lakonisch bekannt gegeben, daß der Vorstand der „Koburger Zeitung", e. G. m. b. H., beschlossen habe, den Roman in der genannten Zeitung nicht zum Abdruck zu bringen, und auch der Sammeleifer des Herrn von Wittken hat sich inzwischen bedeutsam abgekühlt. Am Hofe hatte die offene Parteinahme für die Buren unangenehm berührt und die hoffähigen Vorstandsmitglieder des nationalliberalen Blattes hatten plötzlich ihr Herz entdeckt und, einem sanften Druck von oben nachgebend, eingesehen, daß der Sensationsroman mit seiner ausgesprochenen Engländer-Feindseligkeit nichts für die loyalen Leser des ehemaligen Hofblattes sei. Und das alles, trotzdem der nationalliberale Vorstand bei Uebernahme der „Zeitung" in seinen Besitz empfehlend bekannt gemacht hatte, daß die „Koburger Zeitung" nunmehr „aller Fesseln ledig" sei und „rückhaltslos" die Anschauungen des derzeitigen, etwa von einem Dutzend Vereinsmitglieder gewählten Vorstandes des nationalliberalen Vereins vertreten werde. Die höfische Schmiegsamkeit hatte aber noch eine weitere Folge. Der seitherige Redacteur der „Koburger Zeitung", der den verhängnißvollen Roman erworben und angekündigt hat und selbst Mitbesitzer der „Koburger Zeitung" ist, scheidet zum 1. Oktober aus seiner Stellung, ein unblutiges Opfer des Burenkrieges und der Beziehungen zwischen Süd-Afrika und dem gegenwärtigen Inhaber des koburg-gothaischen Thrones.

* **Cöthen,** 21. April. [**Auf der hiesigen Kleinbahn**] ereignete sich heute vormittag 11 Uhr, als der für Radegast bestimmte Personenzug am Personen-Bahnhof bei Ostercöthen anfahren wollte, dadurch ein Unfall, daß der Packwagen des Zuges infolge Auffahrens auf einen zwischen den Schienen liegenden großen Stein entgleiste, umstürzte und einen nachfolgenden Personenwagen ebenfalls mit umriß. Personen sind hierbei glücklicherweise nicht verletzt worden.

Vermischtes.

Deutsch-nordische Gewerbe-Ausstellung. Aus Anlaß des im nächsten Jahre stattfindenden Regierungsantritts des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin soll im kommenden Jahre in Rostock eine deutsch-nordische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung veranstaltet werden, zu der nicht nur die benachbarten Provinzen, sowie Berlin, Hamburg und Lübeck, sondern auch Dänemark, Schweden und Norwegen eingeladen werden.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Wie gemeldet wird, hat Herr August Scherl „Die Woche" und den „Berliner Lokal-Anzeiger" nunmehr zu einer großen Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Das Kapital beträgt 16 Millionen Mark. 10 Millionen Mark sind Stammkapital, 6 Millionen Mark sind von der Berliner Handels-Gesellschaft gezeichnet; der A. Schaafhausen'sche Bankverein übernahm Obligationen für Kommerzienrath Wilhelm Spemann in Stuttgart und Buchdruckereibesitzer Gustav Hempel zu Berlin. August Scherl hat den größten Theil des Stammkapitals behalten und ist nach wie vor alleiniger Geschäftsführer. Als Stellvertreter sind Gottfried Spemann-Berlin, Sohn des Kommerzienraths, sowie Buchdruckereibesitzer Hempel gemeinschaftlich bestellt. Die Firma zeichnet August Scherl, G. m. b. H.

In der Mordsache Medenwaldt soll da gesammelte Material für den verhafteten Willy Glut nahezu erdrückend sein.

Ein Theaterskandal von wirklich seltener Art. Ein Theaterskandal, der so viel Heiterkeit als Entrüstung hervorrief, ereignete sich im Anfang der vierziger Jahre in Leipzig. Sein Beginn ist darin zu suchen, daß eine am Naschmarkt gelegene Chaisenträgerkneipe allzu vorzügliches Bier verschenkte. Dies war die Ursache, daß sich daselbst nicht nur Chaisenträger, Kommunalgardisten und andere halböffentliche Personen einfanden, sondern auch zahlreiche trinklustige Studenten und die von diesen damals noch unzertrennlichen Mimen trafen. Unter den letzteren nicht zu selten der vorzügliche Helden- und Charakterdarsteller Kläger, der oft schon nach der Morgenprobe das traulische Lokal aufsuchte und es vor Beginn der Abendvorstellung nicht wieder verließ. Eines Tages — es wurde am Abend Schiller's „Tell" gegeben, in dem Kläger den Geßler zu spielen hatte — saß wieder in der Chaisenträgerkneipe eine fröhliche Gesellschaft, der die Stunden so rasch verflossen, daß sie es mit Trauer vernahm, als die Abendglocke läutete und Kläger sich erhob, um zur Aufführung zu gehen. Von mehreren Tischen ward der Aufbruch mit Scherzen und Bedauern begleitet, so daß Kläger unter der Thür sich umwandte und zurückrief: „Seien Sie ruhig, meine Herren, in einer Stunde bin ich wieder hier." Ungläubig schüttelten die Freunde die Köpfe. „Was wetten wir," rief Kläger. Eine Wette wurde vorgeschlagen, festgemacht und mit Handschlag bekräftigt. Kläger ging und die Freunde zechten mit Behaglichkeit weiter. Unterdessen vollzog sich im Theater die Aufführung des „Tell" ganz in gewohnter Weise. Kläger spielte in der Apfelschußscene den Geßler vorzüglich — nur wandte er sich der Apfelschützin den Geßler vorzüglich — nur wandte er sich nach dem Schuffe Tell's an diesen mit den Worten: „Gut, Tell; du hast so vorzüglich geschossen, daß ich dir den zweiten Schuß erlasse. Du kannst nach Hause gehen." Staunen im Publikum — Staunen auf der Bühne — Winke nach dem Inspizienten — ein Klingelzeichen — der Vorhang fällt. Geßler bahnt sich ruhig seinen Weg zwischen dem Volke hindurch, schiebt Regisseur und Direktor beiseite, geht in seine Garderobe, zieht sich um und erscheint kurz darauf wieder in der Chaisenträgerkneipe, wo er die gewonnene Wette gemüthlich verzecht. — Am anderen Morgen erhielt er natürlich seine Entlassung. Auf die Verwendung guter Freunde und den allgemeinen Wunsch des Publikums, das den ausgezeichneten Darsteller nicht verlieren wollte, wurde er doch wieder angenommen und trat schon acht Tage wieder in einer seiner Glanzrollen auf. Vor Beginn des Stückes trat er heraus und begann sich zu entschuldigen — allein lautes Bravorufen und eine stürmische Ovation ließ ihn nicht wieder zu Worte kommen. Der umgezogene Liebling hatte Verzeihung gefunden.

Aus Lithauen. Einen ganz eigenartigen Erwerbszweig bildet in den Frühjahrsmonaten für manche Leute der Kreise Memel und Heydekrug der Fang von Kreuzottern, die hier in den Wäldern noch sehr häufig vorkommen und mit 50 Pfg. bis 1 M. bezahlt werden. Beim Fang gebraucht der Schlangengreifer einen an einem Ende aufgespaltenen Stock, beschleicht die Schlange, drückt die Spalte auf das Thier und steckt dieses schnell in einen mitgenommenen Sack. Der abergläubische lithauische Käufer mauert die Schlange im Stalle ein und glaubt nun, daß die darin befindlichen Hausthiere vor Krankheiten geschützt seien. In hohem Ansehen steht bei der lithauischen Landbevölkerung auch der „Kreuzotternspiritus". Um diesen zu bereiten, veranlaßt der Schlangengreifer die Kreuzotter, in eine Flasche mit weitem Halse hineinzukriegen. Die gefährlichen Reptile kriechen an hellen Tagen gern auf sandige, wenig begangene Waldwege, um sich da zu sonnen. Wird die Schlange in dieser Lage überrascht, so versucht sie rasch in einem Schlupfwinkel zu verschwinden. Dieses verhindert der Fänger, indem er das Thier immer wieder mit einem Stocke auf den Weg zurück wirft. Dadurch wird es zu größtem Zorn gereizt, zischt und fährt wüthend mit geöffnetem Rachen gegen den Stock. Nun wird die offene Flasche hingelegt und so weit mit einem dunklen Tuch bedeckt, daß nur der Hals frei bleibt. Der Schlangengreifer wirft nun die Kreuzotter in die Nähe der Flasche. Kaum sieht sie die finstere Oeffnung, so schlüpft sie sofort in den Flaschenhals hinein. Schnell schiebt der Fänger das Schwanzende der Schlange nach und verkorkt die Flasche. Auf die Kreuzotter wird nun wiederholt reiner Spiritus gegossen und später mit Wasser verdünnt. Die Flüssigkeit wird fast milchweiß. Dieser Schlangenbranntwein wird von den Landbewohnern gern gekauft und als Heil- und Vorbeugungsmittel für Schweine und Pferde wöchentlich einmal in Mengen von ein bis zwei Eßlöffeln dem Futter beigemischt. Er soll zugleich die Freßlust der Thiere befördern und den Muth der Pferde besonders anstacheln.

Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß dort der deutsche Künstler Rudloff, der beim Bildhauer Boegeberg arbeitete, schrecklich verunglückte, indem eine 1000 Pfund schwere Gruppe über ihn stürzte und ihn zerquetschte. Er wurde hoffnungslos verwundet nach dem Hospital gebracht.

Ein Zweikampf General Botha's. Im Kriege 1881 zwischen den Engländern und Buren fand bei Laingsnek ein merkwürdiger Zweikampf zwischen einem blutjungen Buren und dem Johannesburger Scharfschützen Sampson statt. Sampson stand hinter einem großen Felsbrocken und beschoß die Buren auf 600 Yards Abstand, als plötzlich eine Kugel ihm den Hut vom Kopf riß. Eine kleine Rauchwolke zeigte ihm die Stelle, ungefähr 300 Yards von ihm entfernt, wo der Schütze saß. Vorsichtig wartete er, bis er von dem Bur etwas sah, und ließ dann krachen. Im vollen Bewußtsein, den Gegner getroffen zu haben, richtete er sich auf und bekam im selben Augenblick eine Kugel in den Hals, die ihn auf die Knie warf. Nun verließ der Bur seinen Posten. Dies sah der schwer verwundete Sampson und schoß den Gegner in die Schulter, dieser schoß sofort zurück und traf Sampson in den Oberschenkel. Der schwere Blutverlust der beiden Schützen machte dem Zweikampf ein Ende. Beinahe sterbend wurden die beiden Gegner von der Ambulanz aufgenommen. Beide gesundeten und wurden später gute Freunde. Der junge Bur war Louis Botha, der gegenwärtige Generalkommandant.

Donnerwetter! Hausfrau: „. . . Mein Mann zählt erst vierzig Jahre. Es ist nur ein Altersunterschied von zehn Jahren zwischen uns . . ."

Mikosch: „Mein Kompliment . . . Ausgezeichnet erhalten . . . Hätte ich wirklich nicht geglaubt, daß sind gnädige Frau schon fünfzig Jahre alt!"

Fachmännisches Urtheil. Auf der Berliner Schloßbrücke sieht man eine Nike, die einen sterbenden Krieger im Arme emporträgt und mit der Rechten einen Palmenzweig über ihn hält. Ein Schusterjunge steht lange sinnend davor und sagte endlich: „Wenn mir meine Mutter haut, denn dreht se mir anders rum!" („Münch. Jugend.")

Waschstoffe für **Sommerkleider, Blousen.** Unübertroffenes Sortiment!

Hochaparte Neuheiten in allen Preislagen.

H. C. Weddy-Pönicke Leipziger Str. 7.

„Muster portofrei".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000422023/fragment/page=0001

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft. Die Restausbeute ist auf 80 M. festgesetzt worden, die Gesammtausbeute für 1899 beträgt also 100 M. (gegen 45 M. 1898). Der Preis der Kuxe erfuhr an der Leipziger Börse einen erheblichen Rückgang; das glänzende Ergebniss scheint demnach noch nicht befriedigt zu haben.

— Der Verein zur Förderung der Leinen- und Wäscheindustrie in Bielefeld hat eine weitere Erhöhung der Preise für Wäschefabrikate beschlossen.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Leipzig**, 21. April. **Weizen** per 1000 kg netto, inländ. alter 140—149 M. bez. u. Br., do. geringer 130—140 M. bez. u. Br., ausländischer 166—175 M. bez. u. Br. Fest. **Roggen** per 1000 kg netto hiesiger 150—151 M. bez. u. Br., Posener 151—154 M. bez. u. Br., ausländischer — bis/— M. Br. Fest. **Gerste** per 1000 kg netto Braugerste, hiesige 142—167 M. bez. u. Br., Mahl- und Futterwaare 130—142 M. bez. u. Br. **Hafer** per 1000 kg netto inländischer 143—150 M. bez. u. Br., ausländischer 138—141 M. bez. u. Br. Fest.

Neuss, 20. April. (Bericht von Jonas Hoffmann.) Trotz unbedeutender Marktzufuhr verlief das diesswöchige Geschäft bei ziemlich unveränderten Preisen für **Weizen, Roggen, Hafer, Gerste** und **Mais** äusserst ruhig. Bei **Weizenmehl** ist Gleiches der Fall. **Weizenkleie** gefragt und höher. Tagespreise: Weizen 150, Roggen bis 145, Hafer bis 144 M. die 1000 kg. Weizenmehl bis 21,25 M. die 100 kg, Weizenkleie bis 5,15 M. die 50 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Leipzig**, 21. April. **Raps** per 1000 kg —,— M. bez. u. Br., **Rapskuchen** per 100 kg netto — bis — M. bez. u. Br., **Rüböl**, rohes per 100 kg, netto ohne Fass, flüssiges 56,50 M. bez., gefrorenes — M., Br. Ruhig.

Neuss, 20. April. (Bericht von Jonas Hoffmann.) **Rübölsaaten** und **Leinsaaten**, sowie die betreffenden Oele bleiben fest, aber ruhig. **Erdnüsse** und **Erdnussöl** ohne Angebot. **Oelkuchen** bei befriedigendem Absatze gut preishaltend. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Fass bis 57,00 M. die 100 kg. Rübkuchen bis 99 M. die 1000 kg.

* **Hamburg**, 20. April. **Oelkuchen** fest, **Rapskuchen** 100—125 M., **Leinkuchen** 145—135 M. **Palmkuchen**, deutsche 105 M. **Cocosnusskuchen** 130—140 M. **Cocosnusskuchen**, deutsche —,— M. **Erdnusskuchen** 130—145. **Baumwollsaatkuchen** 125—135 M. **Palmkernschrot** 90 M. die 1000 kg.

Hülsenfrüchte.

* **Leipzig**, 21. April. **Mais** per 1000 kg. netto amerikanischer 120—124 M. bez. u. Br. **Rundmais** 120—147 M. bez. u. Br.

Chemische Produkte.

Merseburg, 21. April. (Bericht von Hugo Eichhorn.) **Chilesalpeter.** Bei regem Geschäft zeigt der Markt nach der stärkeren Abflauung wieder steigende Tendenz. Heutige Notirung loco 8,12½ M. frei Fahrzeug Hamburg.

* **London**, 19. April. **Chilisalpeter** ord. 8 sh. 9½ d., raff. 9 sh. — d.

Metalle.

* **London**, 20. April, 5 Uhr nachm. **Kupfer** willig, 77 Pfd. Sterl. 10 s. — d. 3 Mon. 76 Pfd. Sterl. — s, Makler-Schlusspreise 77 Pfd. Sterl. 12 s 6 d. bis 77 Pfd. Sterl. 17 s. 6 d., best selected 81 Pfd. Sterl. 10 s. — d. strong sheets 89 Pfd. Sterl. **Zinn**, Straits stetig, 139 Pfd. Sterl. 5 s. — d., 3 Monate 138 Pfd. Sterl. 10 s., englisches 143 Pfd. Sterl. — s. **Blei** fest, span. 16 Pfd. Sterl. 18 sh. 9 d., englisches 17 Pfd. Sterl. 6 s. 3 d. **Zink** fest, gewöhnliche Marken 22 Pfd. Sterl. 8 s 9 d., besondere 22 Pfd. Sterl. 15 sh. — d., gewalzte schlesische 26 Pfd. Sterl. 15 s. **Nickel** 1 sh. 4 d.

Leipziger Börse, 21. April.

Zt.		M.		Zt.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl.	85,30G		4	Manst. Gew. 1882		99,90B
3	do.	1000	85,25G	4	do. 1879		99,90B
3	do.	500	85,30G	4	do. Em. 1875		99,90B
		Thlr.		3½	Stadtobl. 1884 konv.		94,90G
3½	Staatsanl. 1855.	100	91,50B	3½	do. 1876 konv.		94,90G
3½	do. 67 kv. 4½	500	95,90bz	3½	Altb. Landoblig.	1000	96,50G
3½	Landrentenbr.	500	96,00G	3½	do. do.	500	96,50G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.			Div.			
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	314,00G		5½	Leipz. Elektr.-Werke		116,25G
7½	Böhm. Nordbahn	— —		4	do. elektr. Strassb		115,50B
14½	Buschtiehrad. Lit. A.	— —		8	do. Gr. elektr. Strassb		182,00G
13	do. do. B.	306,00B		10	do. Bierbr. Reudn., v. Riebeck & Co.		209,00B
10fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	— —		12	Lpz. Kammgarnsp.		
6½	Graz-Köflach.	— —		12	do. Malzf. Schkeud.		175,00B
2½	Marienburg-Mlawka	80,00B		10	do. Wollkämmerei		141,50G
				100 M	Mansfelder Kuxe		1300bz
Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.			11	Portl.-Cement Halle		134,30B
6	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —		0	Sächs. Kamm.		84,50G
6	do. do. B.	— —		7	Sächs. M.-F. (Hartm.)		166,50B
5	Marienburg-Mlawka	— —		16	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)		247,00G
Div.	Bank- u. Kredit-Akt.			15	Thür. Gasges. Spz.		242,00G
10	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	195,25bz G		8	S. Chär. Br.-V. St.		246,00B
9	Dresdener Bank	158,60bz G		8	do. St.-Prior.		— —
7½	Gothaer Privatb.	138,25G		7	Zeitzer Par. u. S.-A.		148,00B
10	Leipziger Bank	171,75bz G			do. do. Oblig.		98,50G
8	do. Hypoth.-B.	135,25G		9	Zuckerfabr. Glauzig		134,00G
7	do. Kred.- u. Sparb.	120,25bz G		4⅔	Zuckerraff. Halle		119,00B
7½	Sächs. Bank	138,75bz G					
7	Zwickauer	117,50G					

Div.	Industrie-Papiere.			%	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.		
14	Chemn. Werkz. (Zimm.)	207,50bz G		3½	Aussig-Teplitzer		91,30G
18	Cröllw. Papierfabr.	— —		4	Böhm. Nordbahn		—
4	4½ do. Schldvschr.	99,00B		4	do.		98,70G
0	Dürstewitz-Rattm.	70,00G		4	Buschtiehr. 1896 (strfr.)		96,13G
9	D. W. M. (Sondermm. & Stier) Vorz.-A.	145,75G		4	do.		96,13G
24	Geraer Jutesp. u. W.	261,00B		4½	do. Em. 1868/71/72		— —
10	Germania (Schwalbe)	156,25G		4	do. Gold		74,25G
31½	Gersd. Stbr.-V.-St.-A.	610,00G		2	Dux-Bodenbach		— —
67½	do. do. Pr.-A. I	115bz G		5	do. Em. 1871		— —
61½	do. do. do. II	106bz G		5	do. do. 1874		— —
0	Hallesche Str.-B.	— —		4½	Graz-Köflacher		68,00G
5½	Kette Elbsch.-G.-Akt.	94,25B		4	do. Em. v. 1871 u. 72		102,25G
8	Körbisd. Zuckerfb.	128,50G		4	Kaschau-Oderberg		94,50G
5½	Leipz. Baubank	104,00G		5	Prag-Dux Gold		— —
				4	do. do. Gold		— —
				5	Prag-Turnau		— —

Rheinisch-Westfälischer Kuxen-Markt.

Bochum, 20. April. (Bericht des Bankhauses Hermann Schüler.) Die Woche sah den Höhepunkt der grossen Haussebewegung, die durch nunmehr 4 Wochen den Kursstand unserer schweren Werthe um Tausend gehoben und auch den kleineren Kuxen erhebliche Avancen gebracht hat. — An der Essener Börse vollzog sich das Geschäft zu sprungweise steigenden Kursen und wenn auch erklärlicherweise für einzelne der besonders favorisierten Papiere schliesslich eine Ermüdung eintrat, traten andere an deren Stelle, um die Bewegung wieder aufzunehmen. Die Börse in Düsseldorf zeigte allerdings grösseres Angebot, doch ist die Grundtendenz des Marktes als fest anzusprechen. Enorm ist die Hausse in Dortmund, die, obwohl der Kux heute 4600 M. höher steht, noch lange nicht ihr Ende erreicht zu haben scheint. Aus der langen Reihe wären weiterhin noch Constantin und Helene Amalie zu nennen, die zu steigenden Kursen andauernd gefragt bleiben; General Blumenthal gewannen in den letzten Tagen ca. 1500 M., Friedrich der Grosse gingen bis 13,000 M., Fröhliche Morgensonne sind überhaupt nicht erhältlich. Lothringen und Königin Elisabeth gingen zu letzten Notizen um, Carolinenglück mussten im Einklang mit den Aktien des Bochumer Vereins nachgeben. Etwas schwächer schliessen König Ludwig. Ohne nennenswerthe Umsätze zu erzielen, sind dagegen Unser Fritz zu ca. 16,000 M. gesucht und notiren somit 1300 M. über den letzten Kurs. Nach längerem Stillstand vollzog sich in Carolus Magnus plötzlich eine Bewegung, die bis 9000 M. führte und zwar will man von Konsonsgerüchten unter Zugrundelegung eines Kurses von 1000 M. wissen. Auch Minister Achenbach zogen ganz erheblich an und zwar soll der gegenwärtige Kurs von 9400 M. noch grosse Chancen bieten. Der gleiche gilt von cons. Nordfeld, die auf noch unkontrollirbare Gerüchte hin in raschem Tempo steigen und von erster Seite gekauft werden. Für Siebenplanesten behauptet sich die gute Meinung; Schürbank-Charlottenburg, Dahlhausen-Tiefbau, Johann Deimelsberg profitiren ebenfalls von der allgemeinen Festigkeit. Trappe verkehrten unverändert, dagegen erreichten Steingatt bereits einen Kurs von 1400 M. Auch Trennwalz erreichten auf Aufgudgerüchte ihren letzten Höchstkurs von 4600 M. sind heute aber wieder zu 9500 M. angeboten. Stock und Scherenberg, die 2450 M. notiren, liegen fest. — Von kleineren Werthen ist über, Deutscher Kronprinz und ver. Deutschland zu berichten, die ihre Steigerung fortsetzen. Rudolph b. Constantin erzielten mehrfach 850 M. Wilhelmsglück wurden von unterrichteter Seite hereingenommen, Charlotte bleiben angeboten.

Während die Haltung des **Kalimarktes** zu Anfang der Berichtsperiode eine ausgesprochen matte war, trat gegen Mitte der Woche eine ziemliche Befestigung ein, die aber zum Schluss durch stärkeres Angebot wieder einer allgemeinen Depression Platz machen musste. — Von Kaiserode ausgehend, die auf einen günstigen Vorstandsbericht bis 5300 M. bezahlt wurden, theilte sich die Bewegung, Hohenzollern, Hohenfels mit, die nun mehrere hundert Mark im Preise anziehen konnten, während für Schlüssel auf Meinungskäufe 2900 M. erzielt wurden. Bernhardshall und Carlsfund verkehrten ebenfalls zu höheren Preisen, jedoch sehen wir am Wochenschluss die Werthe alle niedriger, d. h. 250 bis 300 M. unter ihrem Höchstkurse. Starke Nachfrage besteht dagegen heute für Hansa-Silberberg, die bei 950 M. andauernd gesucht bleiben. Auch Salzdetfurt gelten mit einer Avance von ca. 30 C. M. aus dem Verkehr hervor.

Schiffsnachrichten.

Bewegungen der Dampfer der Hamburger P.-Akt.-Ges.

Hamburg, 20. April. „Adria" v. Hamburg n. Philadelphia, 20. Dover pass. „Ambria" 19. in Port Said. „Arcadia" v. Hamburg n. Philadelphia, 18. v. Halifax. „Athesia" 19. in Hamburg. „Bethania" v. Baltimore n. Hamburg, 19. Lizard pass. „Bulgaria" v. Hamburg n. Baltimore, 20. Dover pass. „Columbia" 19. v. New York n. Hamburg. „Croatia" v. St. Thomas n. Hamburg, 19. in Havre. „Francia" v. Hamburg n. Westindien, 19. Dover passirt. „Fürst Bismarck" v. Hamburg n. New York, 20. Dover passirt. „Hamburg" n. Ostasien, 19. in Colombo. „Hispania" 19. v. New York n. Stettin. „Holsatia" v. Ostasien n. Hamburg, 19 in Havre. „Markomania" v. St. Thomas n. Hamburg, 19. v. Havre. „Kaiser Friedrich" v. New York n. Hamburg, 19 Dover pass. „Nubia" 19. v. Swinemünde n. New York. „Phoenicia" 20. in Hamburg. „Rhenania" v. St. Thomas n. Hamburg, 19. Dover pass. „Sabia" 20. in Hamburg. „Scotia" 17. v. Genua n. dem La Plata. „Syria" v. Hamburg n. Westindien, 17. v. Havre. „Valencia" 17. in St. Thomas. „Westphalia" v. Ostasien n. Hamburg, 20. v. Havre.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Saale. Trotha, 21. April morgens + 2,86, 21. April abends + 2,82.
» Bernburg, 20. April + 2,70, 21. April + 2,54.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	April	Fall	Wuchs		April	Fall	Wuchs
Budweis	20. + 0,90	20	—	Torgau	21. + 4,56	34	—
Prag	» + 2,01	19	—	Wittenberg	» + 4,20	4	—
Jungbunzlau	» + 0,41	18	—	Roslau	» + 4,29	5	—
Laun	» + 1,44	17	—	Barby	» + 4,68	10	—
Pardubitz	» + 1,75	35	—	Magdeburg	» + 4,24	13	—
Brandeis	» + 2,90	10	—	Tangermünde	» + 4,95	15	—
Melnik	» + 2,52	18	—	Wittenberge	» + 5,26	3	—
Leitmeritz	» + 2,41	29	—	Dömitz Pegl.	20. + 4,61	7	—
Aussig	21. + 3,16	38	—	Lauenburg	21. + 5,04	—	3
Dresden	» + 1,86	34	—				

Aussig, 21. April. Von den oberen Plätzen werden 141 cm Fall gemeldet. Heutige Fahrtiefe — Zoll österr. Mass. Fracht nach Magdeburg das Doppel-Hektoliter — Pfg. mit Staffel bezahlt. Pretzien: drei Joche sind offen.

Die der Frau Amtmann Kirsten gehörige
Villa Händelstraße 9
steht wegzugshalber zum Verkauf. Besichtigungszeit von 12 bis 2 Uhr Nachm. Näheres beim Hausmann.

Friedenstr. bei Wittekind
2 Einfamilienhäuser mit Gärten, enthaltend je 6 geräumige Zimmer, 1 Kammer, Bad und reichl. Zubehör, zu verkaufen. Auskunft wird ertheilt **Friedenstr. 22** oder auf unt. Bureau **Gr. Berlin I.**
Th. Lehmann & G. Wolff, Bureau für Architektur.

Ein altrenommirtes Möbelgeschäft mit prima Kundschaft,
in bester Lage Erfurts (84,000 Einw.), ist **wegen vorgerückten Alters des Besitzers mit oder ohne Grundstücke zu verkaufen.** Grösseres Kapital erforderlich. Off. unter **A. E. 1837** an **Rudolf Mosse, Erfurt**, erbeten.

Vermiethen — verkäuflich.
Nachdem wir uns entschlossen haben unseren Gesammtbetrieb nach der Kaiserstraße hier zu verlegen, sind unsere 1890 neuerbauten **Maschinenfabrik-Räume**, Blankenburgerstraße 1 und Brudergasse Nr. 10, ca. 1200 qm Fläche, mit compl. **35 HP Dampf- und elektrischer Lichtanlage**, sowie Dampfheizung und Transmission,
für jede Branche passend,
per 1. April cr. unter günstigen Bedingungen zu vermiethen, auch verkäuflich.
Rudolf Auerbach & Scheibe,
Werkzeugmaschinenfabriken und Eisengießerei,
Saalfeld, Saale.

Herrschaftliche Wohnung.
Die in meinem Hause nach der Poststraße hin gelegene, von Herrn **Dr. A. Franke** innehabende herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, ist per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermiethen.
C. H. Spierling, Poststr. 1.

Guts-Verkauf.
100 Morgen erstklassiger Weizen- und Zuckerrübenboden im Kreise Delitzsch, 1/2 Std. von Bahnhof, Milchabgabe an Molkerei, mit ausreichenden guten Gebäuden, krankheitslos, zu verkaufen. Adressen unter **L. G. 2069** an **Rudolf Mosse** in Leipzig erbeten.

Großes Fabrikgrundstück
mit Dampfschornstein, Kesselhaus, im Centrum der Stadt belegen, große, helle Fabrikräume, steht billigst zum Verkauf. Angebote unter **B. I. 3364** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Herrschaftliches Wohnhaus
in der Händelstraße, mit Vorder- und Hintergarten, im besten baulichen Zustande, preiswerth zu verk. Adr. von Selbstkäufern u. B. b. 3475 an **Rudolf Mosse, Halle.**

Geschäfts-Verkauf.
Wegen Todesfall ist ein seit 25 Jahren bestehendes gutgehendes **Materialwarengeschäft sofort zu verkaufen** für 6000 M., Jr. 4—5000 M. Auskunft ertheilt **H. Gebhardt, Weißenfels a. S.**, Jüdenstraße 22.

In einer industriellen Stadt Thüringens ist ein gutgehendes
Fleisch- und Wurstwaarengeschäft
nebst Grundstück, welches 600 Mark Miethe bringt, um den Preis von 26,000 M. bei 6000 M. Anzahlung **zu verkaufen.** Reflektanten wollen ihre Adressen unter B. n. 3510 bei **Rudolf Mosse, Halle** niederlegen.

Kohlengeschäft,
das genügend einbringt, mit Fuhrwerks-Betrieb und Oekonomie, in Residenzstadt Thüringens, zu verkaufen. Offerten unter **A. Z. 6521** an **Rud. Mosse, Weimar** erbeten.

Kauf oder Tausch.
Kaufe Stadt- oder Landgasthof, wenn mein kleines Geschäftshaus in Stadt von 8000 Einw. mit in Zahlung genommen wird. Offerten mit näheren Angaben unter **U. I. 3555** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Restaurations-Grundstück
in **Gera**, ohne Bierzwang, **zu verkaufen.** Gefl. Off. u. W. C. 908 „Invalidendank" Leipzig erbeten.

Hypotheken-Capital
Bank- und Privatgelder, offerirt
G. H. Fischer, Bankgeschäft, Poststr. 18.

600,000 Mark
Stifts- u. Privatgelder auf Acker zum billigsten Zinsfuß auszuleihen durch
H. Silberberg, Halberstadt.

200,000 Mark
Familiengelder sollen in Posten auf gute Ackerhypothek ausgeliehen werden. Gefuche werden sub A. K. 267 an **Rudolf Mosse**, Magdeburg erbeten.

100—120,000 Mark
Stiftsgelder à 3¾ % als erste feine Ackerhypothek per 1. Juli auszuleihen. Offerten unter **B. f. 3552 an Rudolf Mosse, Halle.**

2 Stuben, 2 K., K. u. Zubehör zu vermiethen **Victoriaplatz 1, I. r.**

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen bei Wiener Familie
Besener Str. 23, 2 Tr., 3. Th.

Pension.
Liebevolle Pflege finden Erholungsbedürftige in f. schöner Lage u. Gernrode—Sud. nahe am Walde. Veranda. Garten. Leitung u. Lg. Zeit Schweizer. Off. **A. F.** postlag. **Gernrode**, Harz.

Ein **routinirter Kaufmann** am hiesigen Platze u. der Umgegend bekannt, **sucht die Vertretung von Lebens-, Feuer- und Unfallversicherung.** Offerten unter **V. 994** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Jüngerer Commis.
Für **Engros-Geschäft der Futtermittel-Branche** wird zum **1. Juli d. J.** ein **Commis** besonders für **Buchführung gesucht.** Bewerber, welche **in doppelter Buchführung und Abschlussarbeiten firm sind**, wollen sich mit Gehaltsansprüchen unter A. C. 1352 **Rudolf Mosse, Magdeburg**, melden.

Zuverlässiger und nüchterner
Rohrleger
auf gutsitz. Mufferenbrleitungen für dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht. **Wilmar Kaiser, Eisleben.**

Schmiede-Lehrling
sucht **Aug. Lange**, Schmiedemeister, Niederschönbeicau.

Junges Mädchen (Waise bevorzugt), welche **Verkäuferin** sich als in **Posamenten-, Wolle- u. Weißwaaren-Geschäft** ausbilden will und mehr auf gute Behandlung und Familienanschluß sieht, als hohen Gehalt, kann sich melden unter **A. C. 1355** an **Rudolf Mosse, Cöthen i. Anhalt.**

Ein besähigtes junges Mädchen aus achtbarer Familie per bald für ein Posamenten- und Garn-Geschäft in Halle a. S. als
Lernende
gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **U. r. 3538** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

100 Häklerinnen
unter Angabe der bisher gelieferten Artikel sucht die
Wollwaarenfabrik Eduard Gers,
Sondershausen.

Ein anständiges Mädchen sucht per 1. Mai Stellung. Meldung Forsterstraße 34, Hof, 3 Treppen rechts.

Reiche Partien (Frühjahrs-Auswahl kolossal.)
Heirat. Senden Sie um Gratis. 500 reiche, reelle Heiratspartien auch Bild erhalten Sie sofort zur Auswahl. **Reform, Berlin 14.**

Dam. mög. f. vertrauensvoll wenden an Fr. **Meilicke**, Naturärztin, u. approb., Berlin, Lindenstr. 111 v. I.

Der bewährte und allein ächte
Dr. Kahleyss'sche Magenliqueur
ist aus den feinsten magenstärkenden Bestandtheilen bereitet und hat sich bei **gestörter Verdauung u. chronischem Magen- und Darm-Katarrh** als sehr heilsam erwiesen. Er ist zu haben in Flaschen à 1,25 Mk. und 2 Mk. bei den Herren:
Julius Bethge, Leipziger Str.,
J. H. Reussner, a. d. Moritzkirche 1,
Sprengel & Rink, Leipziger Str. 2

Frauenschutz.
Wichtigste, bisher unerreichte Erfindung! **Deutsches Reichspatent 94583.** Höchste Auszeichnungen, zahlreiche Dankschreiben. Broschüre discr. 50 Pf. in Briefmarken. **F. Rosenthin**, früher Hebamme, **Berlin S. 160**, Sebastianstraße 43. Versandhaus für sämmtl. hygienische Bedarfsartikel.

Täglich reichliche Auswahl in **Zwieback- und Kuchensorten.**
Als Specialität:
ff. Matzkuchen
sowie jeden Sonntag von früh 6 Uhr an
frischen Speckkuchen
empfiehlt
H. Elitzsch, Steg Nr. 9.

Neu! Nach einer Methode! כשר
Hervor- **Koch w.** z. Hülsenfrüchte
ragend (Schalettw.), Pfd. 1 ℳ b. **Moritz Weinberg**, Magdeburg.

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pfg.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- u. Drogengeschäften jeder Stadt oder Engros-Niederlagen.

Wenig benutzte tadellos beschaffene **Markise** zu verk. Magdeb. Str. 53, p. I.

Eleg. wenig gebr. herrsch. **Landauer**, Halbdaisen, Park-, Ponywagen, 1- u. 2spännige Geschirre billig. **Pommer, Leipzig**, Ranstädter Steinweg 44.

Pferdeverkauf.
Einen Belgier-Wallach, 8 bis 9 Jahre alt, fest im Zuge, sucht zu kaufen
Wilhelm Kehr,
Cöthen-Bahnhof (Anhalt).

Ein sehr gutes Pferd, von vieren (Schwarzfuchs-Wallach, dunkelkel brauner Wallach, Schimmelstute, Fahlstute) die Wahl, im Alter von 7 bis 9 Jahren, gesund und kräftig gebaut, Größe von 170—175 cm, lehrfrei und fromm, flott und schwerziehend, verkauft als überzählig preiswerth
Albert Thränhardt,
Weißenfels a. S.

Leichtes Arbeitspferd, Stute, mit dem Fohlen, letzteres 8 Tage alt, ersteres 6 Jahre alt, fromm u. zugleich, steht zu verkaufen **Fleischerstr. 31.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000422023/fragment/page=0002

Das beste Putzmittel ist

Globus-Putz-Extract

von Fritz Schulz jun., Leipzig.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen.

Ueberall vorräthig!

SOMATOSE

FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes Kräftigungsmittel!

Katholisches Vereinshaus Treviris A.-G.

Trier, Jacobstrasse 29,

Lieferanten vieler Offizier- und Civil-Casinos, empfiehlt seine

Saar- und Moselweine

von

kleinen Tischweinen

bis zu den

edelsten Crescenzen

der ersten Weinguts-Besitzer.

Garantie für Naturreinheit.

Preisliste steht portofrei zu Diensten.

Telegramm-Adresse:

Vereinshaus Treviris, Trier.

Filz- und Strohhüte

werden sauber **gewaschen, gefärbt** und nach den **neuesten** Formen **modernisirt.**

Hutfabrik **A. Tenner,**

Schmeerstraße 4, part.

Abbruch.

Gr. Ulrichstr. 54

sollen wegen schneller Räumung des Platzes **50 Fenster, darunter 18 neue, passend für Neubaue, Flügel- und Glasthüren, 500 qm Bretter, Nutz- und Brennholz,** billig verkauft werden.

Dank.

Seit fast 2 Jahren litt ich infolge Blutarmuth an heftigen Kopfschmerzen verbunden mit äußerst starkem Herzklopfen, Angstgefühl, verdrießlicher weinerlicher Stimmung, großer Schwäche und Mattigkeit, nervöser Magenschwäche, Frost und Hitze und Rückenschmerzen. Infolge dieses hochgradigen Nervenleidens konnte ich meiner häuslichen Thätigkeit nur gezwungen nachkommen. Durch öfteres Lesen von Dankschreiben aufmerksam gemacht, wandte ich mich an Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstraße 37,** und befinde mich nach Befolgung von dessen einfachen, leicht durchführbaren **schriftlichen** Verordnungen wieder außerordentlich wohl. Ich habe an Körperkraft gut angenommen und sehe wieder blühend aus.

Ich sage Herrn Braun für seine Bemühungen meinen herzlichsten Dank und empfehle dessen Heilverfahren allen Nervenleidenden aufs Wärmste. Beim Durchlesen seiner Broschüre ersehe ich, daß seine Methode schon seit 16 Jahren besteht und somit wohl die bewährteste und älteste ist. Mein Vertrauen zu ihm ist ein vollkommenes, und bin durch seine Behandlung zur Erkenntniß gekommen, daß er allein der rechte Rathgeber ist, welcher, wie die zahlreichen Anerkennungen beweisen, die überraschendsten und glänzendsten Heilerfolge, selbst bei tiefeingewurzelten und intensiven Uebeln aufzuweisen hat. Fräul. **Selma Rösner,** Landwirthstochter, **Reichenneresdorf,** Kr. **Landeshut, Schles.**

Dank!

13 volle Jahre litt ich an heftigen Kopfschmerzen (Migräne), Blutandrang zum Kopf, Magendrücken, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, Verstopfung und Zittern in allen Gliedern und wandte mich nach vielen vergeblichen Heilversuchen, als ich in der Zeitung einen dem Herrn **C. H. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, dargebrachten Dank las, auch **brieflich** an Herrn **Rosenthal,** der mich in kurzer Zeit vollkommen davon befreite. Im Interesse aller Nervenleidenden rathe ich einem jeden, diese überraschend wirksame und so sehr leicht durchführbare **briefliche** und auch billige Heilmethode des Hrn. **Rosenthal,** zu welchem man nicht selbst reisen muß, auch zu versuchen und sein Leiden dem Herrn Rosenthal, so wie ich es that, in einem Briefe zu schildern. Obiges bekunde ich aus Dankbarkeit allen Leidenden zur Empfehlung.

Ravensburg, obere Breitestraße 48, den 22. Dezember 99.

Frau Joseph Wucherer.

Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen

Pianinos, kreuzsait. Eisenbau von **380 Mk.** an **Franco** 4wöch. **Probesend.** Ohne Anzahl. **15 Mk.** monatl. **M. Horwitz,** Berlin, Neanderstr. 16.

E. Steigleder

Berlin, Dorotheenstr. 60.

1. Teschin, 6 mm, 3 Spatzen- u. Schießenschieben, gedämpft. Kmall. Sicherheits-Stockverschluß, Patronenauswerf., 8 kant. brünirt. Stahllauf, Länge 74 cm, Nußholzbackenschaft, Gewehrkolben, exakt eingeschossen, staatlich geprüft und gestempelt, daher größte Garantie für Haltbarkeit, m. Pugstock Mk. **6.50**

2. Doppelte Teschin, 90 cm lg., 6 mm Mk. **7.—**

3. Die Nr. 1, aber Lauf 3 Rufflepp. Mk. **8.50**

4. Die Nr. 3, ab. 90 cm lg. 6 ob. 9 mm Mk. **9.—**

6. Warnant-Sicherheits-Teschin, 1 m long, 8 kant. brünirt. Stahllauf, feine Visirg., Backenschaft, exakt eingeschoß., 6 ob. 9 mm, m. Pugstock Mk. **11,—**, m. Riembüg. Mk. **13,—**

100 Kugelpatr. 6 mm Mk. **0.60,** 9 mm Mk. **1.75**

100 Schrotpatr. 6 „ „ **1.75,** 9 „ „ **2.50**

100 Kugelpatr. 3 fache Ladung, 6 mm „ **0.95**

100 „ „ 9 „ „ **3.—**

100 Winchesterpatronen, „ 22 short „ **1.40**

Kiste u. Porto Mk. 1.50. Umtausch gestattet. Versand gegen Nachnahme des Betrages.

Große illustr. Preisliste über:

Selbstspanner- u. Hahn-Dreiläufer, Doppelflinten, Büchsflinten, Doppelbüchsen, Pürsch- und Scheibenbüchsen, Teschins, Luftgewehre, Pistolen, Schieß- und Degenstöcke, Revolver, Jagdgeräte, Wildlocker und Munitionen versende ich umsonst u. portofrei an Jedermann

---

Echt chinesische

Mandarinendannen

garantirt neu und bestens gereinigt, das Pfund Mk. **2.85,** silberweiße Gänsedaunen, das Pfund Mk. **3.50, 1a. Sorte,** hellweiß, das Pfund Mk. **4.50. Anerkannt vorzügliche Füllung für Oberbetten.** Verpackung umsonst. Versandt gegen Nachnahme. Preiscurrent u. Probeangebot u. franko.

Heinrich Weißenberg,

Berlin NO., Landsbergerstraße 39.

Viele Anerkennungsschreiben

Trocknet über Nacht. Klebt nicht nach.

Eingetragene Schutzmarke

„Dresdensia"-Bernstein-Fussbodenlack

mit Farbe in 6 Tönen ist **der beste und billigste des Jahrhunderts.**

In 1 Kilo-Büchsen à M. 2.— zu haben in Halle a. S. bei **Ernst Walter Drogerie Phönix, Geiststr. 67.**

Obwohl seit letztjähriger kleiner Ernte alle guten

Gemüse-Conserven

knapp und theuer waren, verkaufen wir doch infolge günstiger Abschlüsse soweit der Vorrath reicht

Feinste Qualitäten sehr billig.

Ganz vorzüglich im Geschmack, von natürlichem Aroma und ausserordentlich preiswerth sind unsere

Rheinisch. Compotfrüchte

in Dosen und Gläsern.

Bei Mehrabnahme Rabatt.

Prompter Versand nach auswärts.

Pottel & Broskowski.

MAGGI

für 5 Pfg.	für 10 Pfg.	für 12 Pfg.	für 16 Pfg.	für 25 Pfg.
ohne ausgezeichnete Frühstücks-Suppe.	2 Portionen vorzüglicher Suppe.	2 Portionen kräftiger Fleischbrühe.	2 Portionen feinster Kraftbrühe.	ein Probe-Fläschchen Maggi zum Würzen.

DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialwaaren-Geschäften und Droguerien.

Grassamen

für hiesigen Boden, beste Mischung, Kilo 0,90 Mk.

G. Renneberg,

Charlottenstraße 7.

Bruhns Pudding-Pulver

zu 10, 15 u. 20 Pf.

Marke: Ueberall käuflich

Casseler Nährmittelfabrik Bruhns & Co. Cassel.

Vertreter: C. Schultze jun., Halle a. S.,

Wilhelmstrasse 41.

Anerkennungsschreiben von größeren Landwirthen und Spediteuren.

Weizenschalen-Melassefutter,

das bewährteste, gesündeste und billigste Melasse-Mischfutter für Pferde, Milch- und Mastvieh, offerirt

Louis Fritsch Nachf.,

Halle a. S.,

Inh.: **Paul Eisenschmidt.**

Anerkennungsschreiben von Gutsbesitzern, Landwirthen und Spediteuren.

Verlangen Sie nur

Trebert's Triumph-Backpulver,

à 10 und 15 Pfg.

Feinste Marke.

Ueberall käuflich.

Vertreter: **Rob. H. Klessler,** Halle a/S., Königstraße.

Wer wirklich reelle, wohlschmeckende hausschl. Wurstwaaren aus nur frischem Schweinefett in frischen Därmen kaufen will, bemühe sich zu

Bernhard Borgis, Domplatz 10.

Da ist **jeden Montag und Donnerstag großes Schlachtefest.**

Da giebts von früh 9 Uhr an **Wellfleisch** mit ff. **Sauerkohl, Bratwurst und gehacktes Fleisch.** Abends von 5 Uhr an die **feinste Leber-, Roth- und Schwartenwurst à Pfd. nur 80 Pf. Delikate Wurstsuppe.**

Garantirt reines **Schweinefett** à Pfd. 80 Pfg., garantirt reines **Wurstfett** à Pfd. 70 Pfg., Prima **Schlack- und Knackwurst.**

Bei Alten, schmerzhaften Fussleiden

(offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gage, Blutreinigungstthee (Kreis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universalheilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **Kehr nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)

Nussschaalen-Extract aus der Hof-Parfümerie **C. D. Wunderlich, Nürnberg, 3 mal preisgekrönt.** Rein vegetabilisch, ganz unschädlich, um Haaren ein dunkles Ansehen zu geben.

Haarfärbe-Nussöl, ein das Haar dunkel färbendes feines Haaröl, zu gleich vorzüglich zur Stärkung des Wachsthums der Haare, à 70 Pf. **Echtes und unschädliches**

Haarfärbe-Mittel, Anweisung à 1.20 und 2.40 bei **C. Kaiser,** Schmeerstraße 24, **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr., Adler-Drog., **A. Steinbach,** Königstr. 14, **Gebr. Haedicke,** Merkur-Drog., Gr. Klausstr. 17 u. Rannische Str. 7, **Germania-Drog.** Kaiserfälle, **A. Becck,** Schmeerstr.

Diejenigen, welche mit der am 11. März 1899 zu Trotha verstorbenen

Friederike Fischer,

geborenen Schirrmann, der Wittwe des ebenda gestorbenen Gärtners **Karl Fischer,** verwandt sind, sowie Diejenigen, welche Ansprüche an den Nachlaß dieser **Friederike Fischer** geb. **Schirrmann** zu haben glauben, ersuche ich gefälligst, sich recht bald bei mir zu melden.

Rechtsanwalt

Dr. jur. Schwarze

in **Halle a/S.**

als gerichtlich bestellter Nachlaßpfleger.

Um „rite" die

Doctorwürde

zu erlangen, erth. wissensch. gebild. Männern, gestützt a. Gesetz u. Erfahr., einschlag. Information unter **M. V. 84** Exp. d. Nordd. Allgem. Ztg., Berlin SW.

Zu Abschlüssen in

Feuer-, Transport-, Einbruchs-, Diebstahl- und Glas-Versicherung

hält sich bestens empfohlen

Fritz Nabel,

Haupt-Agent der „Thuringia" Erfurt, Halle a. S., Königstr. 56, part., am Königsplatz.

„Sichere Hülfe",

ärztlich empfohlen bei alten Blasen-, Harnröhrenleiden (Ausfluß), schmerzlos bringt **Santol Funck,** Kapsels à 0.25, 90% Santol und Santantol, Fl. à 2 und 3 Mark. — Erhältlich in Halle: Kaiser- u. Löwen-Apotheke am Markt. Man achte genau auf Name **Funck.**

Kaufe

stets **Laden-, Contor- und Restaurations-Einrichtungen,** sowie ganze **Wohnungs-Einrichtungen,** auch ganze Nachlassachen.

Friedrich Pellcke, Geiststr. 25.

— Telephon 2450. —

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1018.

Engel-Apotheke

empfiehlt

feinstes Provenceröl

(huile de vierge),

Weinessig, Estragonessig.

Gustav Rensch,

Poststr. 9/10.

Nickel-Tafel-Geräthe,

Eßbestecke in nur Ia.-Qual.

Otto Knoll,

Magazin für Herren-Garderobe,

36 Leipziger Straße 36,

oberhalb des Thurmes,

empfiehlt in großer Auswahl feine **hochelegannten Garderoben** fertig und nach Maaß.

Judlins Färberei,

Königl. Hoflieferant,

Gr. Steinstrasse 82.

Billigste Anstalt Halle's für Reinigung.

Anzug 3 Mark — Kleid 3 Mark.

Die **Fleckenpasta „Aphanizon"** sowie das **Crystallwasser** entfernen sicher jeden Fleck. Zu haben in der Drogenhandlung

F. A. Patz,

6 Gr. Ulrichstr. 6.

Lehrer-Kalender

verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Weidenplan 11, II.**

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Am Sonnabend Mittag 12½ Uhr erlöste der liebe Gott nach jahrelangen schweren Leiden unsern heißgeliebten

Curt

im Alter von 18 Jahren.

Mit der Bitte um stilles Beileid die tieftrauernden Hinterbliebenen **Wilhelm Mentzel und Frau** nebst Geschwistern u. Großmutter.

Die Beerdigung findet Dienstag, Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Herzlichen Dank

Allen, die bei dem Tode unseres guten Vaters, des Privatmanns Herrn

Schnapperelle in Spickendorf

ihre Theilnahme in so reichlichem Maße bewiesen.

Nordhausen, 21. April 1900.

Helene Zischeye geb. Schnapperelle.

Otto Zischeye.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000422023/fragment/page=0003

In wenigen Tagen Ziehung der XXX. Mecklenburgischen Pferdeverloosung zu Neubrandenburg.

Loos 1 Mark. Hauptgewinn **10,000 Mark** (eine complette vierspännige Equipage) ferner **zweispännige Equipagen**, u. **1020** sonstige werthvolle Gewinne. sowie **65** edle Reit- u. Wagenpferde **LOOSE à 1 Mark**

LOOSE à 1 M., 11 Loose für 10 M. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader, Hannover**, Gr. Packhofstr. 20. zu haben in allen Lotteriegeschäften u. Verkaufsstellen.

In **Halle** zu haben bei: **Otto Hendel**, Buchhandlung, Markt 24.

Weinstube Hôtel Tulpe
4 grosse Krebse 60 Pf.

Bühling's Restaurant,
Laurentiusstrasse 13,
empfiehlt **kräftigen Mittagstisch,**
im Abonnement 60 ₰

Lehrer-Gesang-Verein
(Direktion: Prof. Reubke).
Montag den 23. April Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

B. Maruhn,
Clavierlehrerin (Theorie und Praxis),
Gr. Märkerstr. 17, I.
Sprechzeit: 12—2 Uhr.

Hilfe gegen Blutstock. **Hagen,** Hamburg, Pinneb. Weg 15.

Bänsefedern 60 Pfg.
neue (zum Reißen) pr. Pfund: **Gänseschlachtfedern**, so wie sie von der Gans fallen, fullfertige, staubfreie Gänseaufsfedern Pfund 2 Mk., **böhmische Gänsehalbdaunen** Pfd. 2.50 Mk., **russische Gänsedaunen** Pfund 3,50 Mk., **böhmische weiße Gänsedaunen** Pfd. 5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet geg. Nachnahme (nicht unter 10 Mark)
Gustav Lustig, Berlin S.,
Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechnet. Viele Anerkennungsschreiben. Proben u. Preisl. gratis. Nichtgefällendes od. Umtausch gestattet.

Centralheizungen.

Die vollständige Einrichtung von **Dampfheizungen** mittelst Hochdruck oder Abdampf — **Niederdruck-Dampfheizungen** mit doppelt wirkendem Zugregulator und Präcisionsregulirung der einzelnen Oefen, **Warmwasserheizungen und combinirte Systeme** für Private, öffentliche Gebäude und Fabriken; desgl. **Trockenanlagen für gewerbliche Zwecke, Dampfbäder, Warmwasserbereitung** 2c., sowie **Ausführung von Reparaturen.**

Dicker & Werneburg,
Halle a. S., Thurmstrasse 123, Fernspr. 31.

Alleiniger Fabrikant:
Bernh. Most,
Halle a. S.
Gegr. 1859.

Hala

Die Kakaomarke „Hala" wird allen anderen wegen ihrer grossen Löslichkeit, absoluten Reinheit, Schmackhaftigkeit und Nährkraft vorgezogen! Vorräthig in den meisten Geschäften.

Fabrik:
Marienstr. 25|27, Ecke Röserstr.

Stadt-Theater Halle.

Montag den 23. April
218. Vorst. im Passep.-Abonn. 2. Viertel.
72. Vorst. außer Abonnement.
Anfang 7¼ Uhr. Ende 10½ Uhr.
Zum Vortheil für die Kassirerin Frl. **Emma Käfner.**

Der Verschwender.

Großes Zaubermärchen mit Gesang und Ballet in 3 Abtheilungen und 4 Akten von Ferd. Raimund.

Personen.

Fee Cheristane	G. Arnold.
Azur, ihr dienstbarer Geist	E. Brandes.
Julius von Flottwell, ein reicher Edelmann	J. Rollet.
Wolf, sein Kammerdiener	E. Gurz.
Valentin, sein Bedienter	Fr. Berend.
Rosa, Kammermädchen	Fr. Niedt.
Chevalier Dumont	F. Werner.
Herr von Helm	H. Felder.
Herr von Walther	R. Klomecke.
Herr von Pralling	A. Hardenberg.
Sockel, Baumeister	C. Stahlberg.
Fritz, Bedienter	O. Stange.
Johann, Bedienter	R. Lohsing.
Präsident von Kingsheim	H. Zillich.
Amalie, seine Tochter	L. Blankenfeld.
Baron Fluttersteln	Th. Raven.
Ein Juwelier	H. Diegl.
Ein Kellermeister	E. Müller-Davin
Ein altes Weib	Th. Paulmann.
Thomas, Schiffer	Th. Gießen.
Max, Schiffer	E. Zimschlag.
Betty, Kammermädchen	E. Seidel.
Valentins Kinder: Diesel	D. Wolfframm.
Valentins Kinder: Michel	E. Werner.
Valentins Kinder: Hansel	E. Becker.
Valentins Kinder: Hesel	M. Liebbeth.
Valentins Kinder: Pepi	M. Gertrud.
Ein Gärtner	E. Lübben.

Im 3. Akt:
Concert-Einlagen:
1. 3 Lieder aus „Eilland" von Fielly, gef. von Josef Fanta.
2. a. Lied aus „Mignon" von A. Thomas (Kennst du das Land), b. „Das Zuschau'n" von Boom, c. „Unterm Machandelbaum" von Holländer, gesungen von Ottilie Metzger.

Ballet-Einlage:
Zigeunertanz (Brahms'sche Tänze I. u. II.).
Nach dem 3. Akt längere Pause.

Dienstag den 24. April
Abends 7¼ Uhr
219 Vorst. im Passep.-Abonn. 3. Viertel.
147. Abonn.-Vorst. Farbe blau.
Letztes Auftreten von Fräul. **Ottilie Metzger** u. Hrn. **Carl Lommersheim.**

Martha

oder: **Der Markt zu Richmond.**
Komische Oper in 4 Akten von Flotow.
Hierauf:

Sonne und Erde.

Balletdivertissement in 1 Vorspiel und 4 Bildern von F. Gaul u. F. Haßreiter.
Musik von J. Bayer.

Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins

zu Halle a. S.

Beginn der Unterrichtskurse:

Montag, 23. April:	Doppelte Buchführung	2	Uhr	Nachm.
Dienstag, 24. April:	Deutsch I (Anfänger)	2	„	„
	Rechnen III (Schlußcursus)	4	„	„
	Handelslehre	8	„	Abds.
Mittwoch, 25. April:	Schönschreiben	2	„	Nachm.
	Rechnen II (Fortgeschr.)	2	„	„
	Rechnen I (Anfänger)	3½	„	„
	Rundschrift	8	„	Abds.
	Stenographie (Stolze-Schrey) II (Fortgeschr.)	8	„	„
	Englisch III	8	„	„

Der Vorstand.
Wilh. Boehr. Ernst Schulze. Prof. Dr. Wunder.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38.
Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank.**
Versicherungs-Commissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**

„Thuringia"

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt,
Grundkapital: 9 Millionen Mark,
Vermögensbestand: 52 Millionen Mark,
gewährt Versicherungen gegen die Folgen aller körperlichen Unfälle auf der Reise zu und von der

Weltausstellung in Paris 1900,

während des Aufenthaltes daselbst, sowie auf den damit verbundenen anderweiten Reisen; Jagen, Reiten, Flügelführen von Kutschfuhrwerk, sowie Radfahren ohne Zuschlag eingeschlossen.
Versicherungsabschluß auf jede Dauer von 14 Tagen an aufwärts. Mindestprämie Mk. 6.—.
Selbstausfertigungs-Policen sind zu haben bei der General-Agentur für Leben und Unfall: **Julius Becker, Halle S.,** Martinsberg 9 und **Rudolf Schulze,** Neue Promenade 3, und sämmtlichen Vertretern.

Sachsse & Co.

Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen aller Systeme.
Gegründet 1876. **Halle a. S.** Fernspr. 408.
Zweigniederlassung in Dresden.

Trockenanlagen, Koch- und Waschküchen, Schwimm- und Badeanlagen, Mantelöfen, Ventilationsgitter und Rosetten, Schornsteinaufsätze.

Niederdruck-Dampfheizung
mit centraler selbsthätiger Entlüftung.
Einfachste und zuverlässigste Heizung für öffentliche und Privatgebäude, Schulen, Kirchen etc.

Waldhaus-Conditorei.

Hierdurch einem geehrten Publikum zur Kenntniß, daß das Kunsperhäuschen mit hochfeinen **Conditorei-Waaren** wieder eröffnet ist.
Hochachtungsvoll **Oscar Schumann,** Conditor.

Ostseebad Misdroy

Eisenbahnstation (durchgehende Wagen von Berlin)
directer Eisenbahn-Verkehr mit Berlin; **Dampfschiffverbindung** mit Stettin. Prospecte und jede Auskunft kostenlos durch die Bade-Direction; Prospecte in **Halle** durch
Otto Westphal, Poststrasse 18.

Bad Lauterberg im Harz

Luftcurort, 1000 Fuss hoch.
Wasserheilanstalt, gegründet 1889.
Sommerfrische inmitten ausgedehnter Waldungen.
Frequenz 1899: 4978 Kurgäste.
Illustrirte Prospecte gratis durch die
Badeverwaltung.

Saison 1. Mai bis Ende September.

Soolbad Kösen.

Frequenz 1899: 4546 Personen.
Elegante Bade- und Inhalier-Anstalten, Trinkhalle, Wellenbäder.
Ausführliche Prospekte durch **die städtische Bade-Direction.**

Soolbad Sulza i. Th. **Eröffnung der Saison am 1. Mai.** **Prospekt** und **Auskunft** durch die (Post- und Eisenbahnstation Stadtsulza der Thüringer Staatsbahn). Badeärzte Sanitätsr. **Dr. Schenk, Dr. Löber** und die **Badedirektion.**

Schwefelbad Langensalza.

Stärkste Quelle Mitteldeutschlands.
Neue Verwaltung. — Verbesserte Einrichtungen.
Langjährige Erfolge bei **schwersten Fällen** von **Syphilis, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Quecksilber- u. Bleivergiftungen.** Bei **Knochen- u. Gelenkerkrankungen, Lähmungen** und **Verkrümmungen** — besondere orthopädische Behandlung. — Prospecte.

EXCELSIOR

Wer keinen Aerger auf Radtouren haben will, wähle
Excelsior-Reifen!
Jeder Luftschlauch dreimal auf Dichtigkeit
Jede Laufdecke auf Tadellosigkeit
vor dem Versand geprüft.

PNEUMATIC

Gummi-Garten-Schläuche für höchsten Wasserdruck und sehr dauerhaft empfehlen mit und ohne Spiral-Panzer zu billigsten Preisen **Schwanitz-Gummiwerke Halle a/S.,** Marienstrasse 20, p. I. 4

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Jules Greenbaum's „Amerikanischer Bioskop." (Neueste und aktuellste lebende Photographien.) — Die Truppe **Ariola-Szemanovles** mit ihrer gymnastisch-equilibristischen „Karnevalsscene." (Sensationell!) — **Les Milani's,** excentrische Jongleure. (Im Café von Monte Carlo.) — Mr. **Gonin,** Bauchredner mit tanzenden automatischen Figuren. — Die Gebrüder **Alfred** und **Eugen Deike,** musikalische Akrobaten. — Die drei **Gelin's,** akrobatische Burlesk-Komödianten mit ihrer Pantomine „Affenstreiche." — Die Schwestern **Josefine** u. **Anna Bengtson,** schwedisch-deutsche Gesangs-Duettistinnen. — Frl. **Auguste Vierrath,** Gesangs-Soubrette. — Herr **Martin Vallée,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag den 22. April
Zum letzten Male
Nachmittags von 4 bis 6 Uhr
Große
Nachmittags-Vorstellung.
Eltern, Vormünder, Erzieher u. s. w. haben das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei dazu mitzubringen.

Jeden Sonntag
Vormittags von ½12 bis ½2 Uhr
Frei-Concert.

APOLLO-THEATER

Direktion: Fr. Wiehle.

Gänzlich neuer Spielplan.
Hochgemuth × **Fata Morgana** × **Der Probekandidat** × **Emmeline u. Ernst Hochberg** × **Reinhold-Troupe** × **Gebr. Hanson** × **Die 2 Bertol** × **Die Lilly's** × **Canova** × **Eleonora Tendera.** ×

Sonntag Vorm. 11½—1½ Uhr **Frei-Concert.**
Von 4—6 **Letzte Nachmittags-Vorstellung** in dieser Saison!
Jeder Besucher hat hierzu **ein Kind frei.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000422023/fragment/page=0004